

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 28 (1952-1953)
Heft: 1

Artikel: Lebensfragen - grosse und kleine. Die Erhaltung des Familienvermögens
Autor: Caviezel, Vinzenz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1070791>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sie selber können Ihre Zukunft glücklich und erfolgreich gestalten . . .

auch Sie werden an interessantem und verantwortungsvollem Posten stehen, wenn Sie sich bemühen, Ihre guten Anlagen, Fähigkeiten, Talente zur schönsten Blüte zu entfalten, damit Ihnen Glück, Erfolg und Wohlergehen gesichert sind. Wir dürfen nicht müde werden auf der Wanderschaft durch dieses Leben, denn es werden ja immer mehr und immer **höhere Anforderungen** an uns gestellt. Wenn auch die zurückliegende Zeit uns nicht die Erfüllung unserer Wünsche und Sehnsüchte brachte, so haben wir doch wieder Gelegenheit, uns in der Zukunft — **jetzt** einzusetzen und zu bewähren, jeden neu geschenkten Tag auszunützen für die Aktivierung all unserer geistigen, seelischen und körperlichen Kräfte. Der

Poehlmann-Kurs

diese erprobte und seit Jahrzehnten bewährte

Selbstertüchtigung daheim

wird Ihnen dabei treue und zuverlässige Hilfe sein. **Die Poehlmann-Lehre zeigt Ihnen den Weg zu Harmonie, zu beruflicher Tüchtigkeit, zu Glück und Lebensfreude.** Und wer wollte ihn nicht beschreiten. Jeder von uns hat Anrecht auf ihn, aber es bleibt jedem selbst überlassen, sein Bestes beizutragen zum guten Gelingen.

Unsere Gratisbroschüre **«Die Zukunft beginnt heute»**, die Sie gegen Einsendung des untenstehenden Coupons (in offenem Kuvert mit 5 Rp. frankiert!) ganz unverbindlich erhalten, **gibt Ihnen genauen Aufschluß, wie Sie Ihr Dasein glücklich und erfolgreich gestalten und ein froher, tüchtiger Mensch werden können.**

Verlangen Sie noch **heute** diese Schrift, denn der Poehlmann-Kurs verdient Ihr uneingeschränktes Vertrauen.

POEHLMANN-INSTITUT ZUG

----- Coupon -----

Ihr Kurs interessiert mich. Senden Sie mir unverbindlich Ihre Gratisschrift «Die Zukunft beginnt heute».

Meine Adresse: -----

Name und Vorname: -----

Genaue Adresse: -----

(Wir danken für deutliche Schrift!)

SSp 3

Wer 500 000 Franken in Obligationen angelegt hatte, dem blieben in Zürich 1914 nach Abzug der Steuern bei 4,65 % Zins 16 200 Goldfranken. Heute bleiben ihm nach Abzug der Steuern im Durchschnitt der Kantonshauptorte bei 3 % Zins (denn die Politik des billigen Geldes hat zu einer Senkung des Zinsfußes geführt) noch 8100 Papierfranken, das heißt noch 3400 damalige Goldfranken, also wenig mehr als der fünfte Teil. Die Obligationen haben sich also durchaus nicht als wertbeständig erwiesen.

GEHT DIE GELDENTWERTUNG WEITER?

DER Wirtschaftsverlauf wickelt sich so wenig nach ehernen Gesetzen ab wie der Verlauf der Geschichte. Niemand kann deshalb mit Sicherheit die Zukunft voraussagen. Mir persönlich scheint es aber wahrscheinlich, daß die Geldentwertung weitergeht. Sicher ist der Schweizer Franken eine sehr gesunde Währung, und für die nächsten Jahre dürfte die Gefahr einer Abwertung gebannt sein. Trotzdem wage ich nicht zu hoffen, daß die langsam fallende Kurve des sinkenden Geldwertes plötzlich ihre Richtung ändere.

Die Gefahr der Geldentwertung ist, langfristig betrachtet, vor allem deshalb so groß, weil derjenige, der die Währungspolitik bestimmt, nämlich der Staat, an einer Geldentwertung ein gewisses Interesse hat. Geldentwertung bedeutet immer Schuldenabschüttelung. Jede Abwertung ist ein Nachlaßvertrag.

Da nun die meisten Staaten über ihre Verhältnisse leben, das heißt mehr Geld ausgeben, als sie einnehmen, scheint es mir wahrscheinlich, daß sie früher oder später wieder zur Abwertung greifen werden.

Man stelle sich vor, es komme wieder einmal eine Wirtschaftskrise. Dann gehen die Steuereinnahmen rapid zurück, die Staatsausgaben aber bleiben oder werden, wie zum Beispiel durch Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, noch höher. Die Exportindustrie hat mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Hotels stehen leer. Die Bauern klagen über sinkende Preise. Dann liegt es außerordentlich nahe, zu der gefährlichen, aber ach so bequemen Abwertungsspritze zu greifen — trotzdem man fest und heilig versprochen hat, man werde es nie wieder tun.

Aus all dem folgt für den einzelnen Vermögensbesitzer, daß es ihm kaum gelingen wird,



Fragen Sie Ihren Arzt

er wird es Ihnen bestätigen: Der beste Schutz vor Erkältung ist warme wollene Wäsche. Viele Leiden könnten vermieden werden, wenn jede Frau mit den ersten kühlen Tagen wollene Wäsche anziehen würde. Molli macht Ihnen diesen Wechsel leicht, die neuen Modelle aus feinsten Merinowolle sind so elegant, wie die zarteste Seidenwäsche.

molli

Die fein gestrickte Molli-Wäsche verbindet Zweckmäßigkeit und Eleganz. Sie wird in den meisten guten Geschäften geführt, wo man Ihnen bereitwillig die reizvollen neuen Garnituren in verschiedenen Preislagen zeigen wird. Verlangen Sie aber ausdrücklich Molli.

Fabrikanten: RIEGGER & CO., ZOFINGEN

Seit über 65 Jahren





Vom Teetrinken

Ob auf einem russischen Samowar oder nach englischer Art zubereitet, bildet Tee ein volkstümliches Getränk, anregend, erfrischend — und wärmend zugleich. Jede Sorte hat ihr eigenes Aroma — wählen Sie unter unseren 3 Sorten jene, die Ihnen am besten zusagt.

MAJA kräftig, herber Ceylontee
Pagode milde Darjeeling-Mischung aus den besten Lagen Indiens
Darling ausgeglichene Ceylon-Java-Mischung

Sammeln Sie die auf allen unseren Produkten aufgedruckten Rappen-Punkte.
LANDOLT, HAUSER & CO. NÄFELS

seine Substanz auf die Dauer zu erhalten, wenn er diese vollständig in Obligationen anlegt.

Was aber soll er tun? Die Entscheidung ist so schwierig, daß die meisten es vorziehen, die Augen zu schließen und die Dinge schlitteln zu lassen. Sie unternehmen gar nichts, lassen alles beim alten und denken nicht, daß bei Kapitalanlagen auch das Nichthandeln eine Entscheidung bedeutet.

Was soll man tun?

Ein gescheiter Bankier, den ich einmal fragte, was seiner Ansicht nach die wertbeständigste Kapitalanlage sei, antwortete mir folgendes: «Es gibt keine absolut wertbeständige Kapitalanlage, denn der Wert jeder Anlage hängt heute mehr denn je von außerwirtschaftlichen Faktoren ab. Es gibt keinen Wert an sich. Es gibt nur einen Wert in einer bestimmten Rechtsordnung. Der Staat hat es in der Hand, durch seine Eingriffe jederzeit jedes Vermögen zu entwerten. Die sicherste Kapitalanlage ist meiner Ansicht nach eine kleines, schuldenfreies, landwirtschaftliches Heimwesen, das man ohne fremde Hilfskräfte selbst betreibt.»

Das ist sicher sehr richtig, obschon in Rußland und den von ihm beherrschten Staaten sogar diese Kleinbauern nicht ungeschoren blieben. Aber abgesehen davon, daß das neue Landwirtschaftsgesetz den Nichtlandwirten den Erwerb von Bauerngütern verbietet, sind wir ja nicht alle Bauern. Was sollen nun aber die Nichtbauern tun?

DAS EIGENHEIM

MIR scheint, die wertbeständigste Kapitalanlage für den Mittelstand sei ein Einfamilienhaus, das man selber bewohnt. Wenn dieses Haus einigermaßen vernünftig gekauft oder gebaut wird und wenn es nicht zu groß ist, so ist das Risiko, daran zu verlieren, sehr klein. Wichtig ist allerdings, daß die Anzahlung nicht zu klein ist und die Hypotheken nach Möglichkeit abgetragen werden.

In vielen Ländern ist ein großer Teil der Einfamilienhäuser schuldenfrei. Die schweizerische Sitte, auf den Einfamilienhäusern eine erste und oft eine zweite Hypothek stehen zu lassen, selbst wenn man in der Lage wäre, sie abzulösen, scheint mir überlebt. Sie ist wahrscheinlich ein Überbleibsel aus der Zeit, wo der Steuerbetrug allgemein verbreitet war.



Der neue ELCALOR - V - Herd

ELCALOR
AARAU

mit der einzigartigen stufenlosen **REGLA - Rapidplatte**

ELCALOR A.G. AARAU TEL. (064) 2 36 91

Diese Schlaumeier belasteten damals das Haus und legten das Geld in Wertpapieren an, weil man diese leichter hinterziehen konnte.

Auch wenn die Baukosten wieder einmal um 30% zurückgehen sollten und im Zusammenhang damit die Liegenschaftspreise sinken, so hält sich eine Entwertung bei einem vollständig bezahlten Haus in engen Grenzen. Man verliert, wenn man dann verkaufen muß, höchstens einen Drittel seines Vermögens. Hat man aber nur eine kleine Anzahlung gemacht und sinkt das Haus im Wert, so kann der Fall eintreten, daß die Anzahlung restlos verloren ist.

Ein weiterer Grund, der für den Kauf eines eigenen Hauses spricht, hat allerdings nichts mit der Frage der sichern Kapitalanlage zu tun. Ein Eigenheim ist in besonders hohem Maße geeignet, den Familiensinn zu stärken. Die Kinder entwickeln eher ein Heimatgefühl, als wenn die Familie in einer Wohnung lebt. Das elterliche Haus wird eine Stätte, wo sie sich auch nach der Verheiratung zusammenfinden und die auch den Enkeln etwas bedeutet.

Aus diesen Erwägungen rechtfertigt sich der Erwerb eines eigenen Heimes auch für jene, die nur über bescheidene Mittel verfügen. Es ist zwar richtig, daß die Gefahr besteht, bei einem Verkauf die Anzahlung zu verlieren; aber die ideellen Werte, die im Spiele stehen, sind so groß, daß man durchaus verantworten kann, dieses Risiko auf sich zu nehmen, wenigstens wenn man über ein angemessenes Einkommen und über eine sichere Stellung verfügt. Ohne gewisse Risiken geht es in vielen Fällen nicht im Leben.

Eltern, die über bedeutende Mittel verfügen, sollten zu ihren Lebzeiten ihren erwachsenen Kindern den Kauf eines eigenen Heimes ermöglichen. Sie tragen dadurch mehr zur Sicherung ihrer Nachkommen bei, als wenn sie diese auf den Todestag vertrösten, wobei man ja nie weiß, wieviel die Hinterlassenschaft noch wert sein wird.

OBLIGATIONEN

DER Erwerb von Obligationen und guten Hypotheken, früher die klassische Geldanlage für kleine und mittlere Vermögen, kann nicht mehr mit der gleichen Überzeugung empfohlen werden. Da diese Wertschriften auf einen Nominalwert lauten, sind sie der Geldentwer-



Ich verkaufe weder Barometer noch Thermometer noch Reißzeuge noch Rechenschieber noch Kompass — ich mache nur **eines**: Augenoptik! Ich passe Brillen an!

junker

Sihlstraße 38, beim Scala-Kino, Zürich



Sparen bringt Wohlstand

Unsere Sparhefte, die zuverlässige, sichere Geldanlage



SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK

Und kommt der Moment des
fröhlichen Picknicks:
Coca-Cola gehört mit
zum Vergnügen!



tung restlos ausgesetzt. Es fehlt ihnen der heute so wichtige Sachwertcharakter.

Sparhefte und festverzinsliche Papiere sind aber zweifellos immer noch am Platze bei Vermögen von nur einigen tausend Franken.

Sie sind auch dann angezeigt, wenn man Geld vorübergehend anlegen will, weil sie sich jederzeit ohne viel Verlust verkaufen lassen.

Wenn ein junger Mediziner 30 000 Fr. geerbt hat, mit denen er in drei Jahren eine Praxis eröffnen will, dann ist die Anlage in Obligationen am Platz und nicht in Wertpapieren, die starken Schwankungen unterworfen sind.

Wichtig ist aber, daß man in solchen Fällen kurzfristige Obligationen kauft. Je langfristiger die Obligation, um so größer sind die möglichen Wertschwankungen.

Wichtig ist auch, daß man nur allererste Werte anschafft. Man muß auf Sicherheit und nicht auf Ertrag sehen. Es ist falsch, wegen eines Prozentes mehr Zins das Kapital zu gefährden. Mit den ausländischen Obligationen hat das Schweizervolk zum Teil sehr schlechte Erfahrungen gemacht. Also bleibe im Lande und nähre dich redlich.

Die Lebensversicherungen sind nicht eigentliche Kapitalanlagen. Hohe Lebensversicherungen sind aber überall dort am Platz, wo ein ordentliches Einkommen, aber kein größeres Vermögen vorhanden ist. Sie haben auch den Vorteil, daß sie zum Sparen zwingen. Es braucht eine ungeheure Willenskraft, um jedes Jahr fünf oder zehn Prozent seines Einkommens auf die Seite zu legen. Es ist viel einfacher, die vierteljährlichen Raten einer Lebensversicherung einzuzahlen.

Der Zweck der Lebensversicherungen besteht allerdings weniger darin, der Erhaltung des Familienvermögens zu dienen, als die Familie im Falle eines frühzeitigen Todes des Ernährers zu sichern, oder in Form einer Studienversicherung die Ausbildung der Kinder zu garantieren, oder als Erlebensversicherung eine Reserve für die alten Tage zu schaffen.

RENDITENHÄUSER

EIGNEN sich Mietshäuser als Kapitalanlage? Sie wären an sich ein Sachwert ersten Ranges und rentieren meistens besser als Aktien oder gar Obligationen. Voraussetzung ist wiederum, daß sie mindestens bis zur ersten Hypothek hinunter abbezahlt sind.

Je kleiner die Anzahlung, um so größer das

Wenn Erkältung und Schnupfen
durch die Familie gehen!



Jetzt, wo der Herbstwind
übers Land fegt, in der
Übergangszeit, ist die
Gefahr am größten.

Da ist es Ihnen schon
lieber, wenn nicht alle in
der Familie angesteckt
werden. - Seien Sie dies-
mal rasch entschlossen,

Für unterwegs
auf der Straße, im Büro,
in der Schule, im Kino.
Ganz einfach:
3 Tropfen OLBAS
auf Ihr Taschentuch

beugen Sie vor,
kürzen Sie ab!

mit dem
wirksamen
Schutz



OLBAS

Das bewährte Hausmittel

Fr. 2.60 und 4.15 in allen Apotheken und Drogerien

Risiko. Diese einfache Wahrheit wird in Zeiten der Hochkonjunktur immer wieder vergessen. Es kommt häufig vor, daß Leute mit bescheidenen Mitteln ein Mietshaus erwerben. Das Geld reicht aber nur dazu, 15% oder 20% der Kaufsumme anzuzahlen. Tritt dann eine Liegenschaftskrisis ein und sinkt der Wert des Hauses um 15% oder 20%, so ist die Anzahlung und damit das Kapital restlos verloren, wenigstens, wenn man zu übereiltem Verkauf gezwungen ist. Ein Mietshaus mit einer kleinen Anzahlung gehört in Wirklichkeit nicht dem Eigentümer, sondern den Hypothekargläubigern.

Seit einiger Zeit kann man auch Anteilscheine von Gesellschaften kaufen, deren Kapital in einer großen Zahl wenig belasteter Mietshäuser angelegt ist. Diese Anlagen sind natürlich den gleichen Risiken unterworfen wie die direkte Anlage in Häusern. Sie haben aber den Vorteil, daß man nichts mit der Verwaltung zu tun hat und daß man auch mit wenig Geld Mitbesitzer von Liegenschaften werden kann. Sind die eigenen Mittel klein, so ist es sicher besser, solche Anteile zu kaufen, als selbst eine Liegenschaft mit ungenügender Anzahlung zu erwerben.

Aber auch bei größerer Anzahlung oder vollständiger Abzahlung ist ein Mietshaus keine ganz sichere Sache, weil es der Staat in der Hand hat, den Ertrag künstlich zu beschränken. Tritt eine allgemeine Teuerung ein, wie das während des letzten Krieges der Fall war, so werden Mieterschutzgesetze erlassen. Der Eigentümer hat dann wohl höhere Ausgaben für Reparaturen, darf aber die Mietzinse nicht oder nur ungenügend anpassen.

Aus diesen Gründen ist es nicht ratsam, das ganze Vermögen in ein Mietshaus zu stecken. Die Eigentümer von Mietshäusern in Ländern wie Frankreich oder Österreich haben ihr Vermögen vollständig verloren.

AKTIEN

DER Aktionär ist im Gegensatz zum Obligationär nicht Gläubiger einer Gesellschaft, der Anrecht auf einen stets gleichbleibenden Zins hat; er ist Miteigentümer. Sein Ertrag hängt vom Geschäftsgang ab und ist infolgedessen Schwankungen unterworfen.

Die Aktien galten deshalb früher nur für wohlhabende Leute, sogenannte Kapitalisten, als geeignete Anlage. In der letzten Zeit haben



Traugott SIMMEN & CIE. A.G. Brugg / Aarg.,
Möbelwerkstätten, Zürich, Uraniastrasse 40
Lausanne, 47, Rue de Bourg.

Richtige WUNDPFLEGE mit:



In allen Apotheken u. Drogerien

- VINDEX - Kompressen
- VINDEX - Binde, zum Abschneiden
- VINDEX - Wundsalbe in Tuben
- VINDEX - PLAST - Wundschnellverband

FLAWA, SCHWEIZER VERBANDSTOFF- UND WATTEFABRIKEN AG, FLAWIL

sich aber die Ansichten gewandelt. Es hat sich nämlich gezeigt, daß gute Aktien infolge ihres Sachwertcharakters, auf Jahrzehnte hinaus gesehen, die Substanz eher erhalten als Obligationen.

Ihr Ankauf erfordert aber mehr Sachkenntnis. Auch der gewiegtste Bankier weiß nicht mit Sicherheit, wie sich der Kurs eines bestimmten Papiers entwickelt. Wüßte er es, so könnte

er ja sein eigenes Vermögen in kurzer Zeit vervielfachen.

Als allgemeiner Grundsatz darf wohl gelten, daß man vor allem Aktien von Branchen kaufen sollte, die im Aufstieg sind. So hat zweifellos die chemische Industrie noch unbeschränkte Möglichkeiten, während beispielsweise die Entwicklungsmöglichkeiten der Eisenbahnen beschränkt sind.



Für Familien die vorteilhafte Haushaltflasche 7 dl

Am besten ist
VIVI-KOLA
 das Schweizer-Getränk



Dann gibt es Industrien, deren Geschäftsgang starken Schwankungen unterworfen ist, wie zum Beispiel die Textilindustrie, während andere Unternehmungen, wie etwa die Versicherungen, eine größere Konstanz aufweisen.

Hat man die Gruppe ausgewählt, so handelt es sich noch darum, die individuelle Firma zu bestimmen, von der man Aktien kaufen will. Hier gilt für den Laien die Faustregel, daß das Beste gerade gut genug ist. Die Aktien einer «feinen» Unternehmung sind zwar fast immer hoch im Kurs und rentieren deshalb verhältnismäßig wenig; auf die Dauer fährt aber der Anleger mit diesen Werten doch besser. Es ist hier wie überall: das Teuerste ist oft das Billigste.

Ein gut zusammengesetztes Aktienportefeuille bietet bestimmt eher die Möglichkeit, die Substanz zu erhalten, als Obligationen, hat aber den Nachteil, daß sein Wert starken Schwankungen unterworfen ist. Aktien eignen sich deshalb für den unerfahrenen Anleger, der nicht über besondere Kenntnisse verfügt, nur als Daueranlage, also nur dann, wenn man sicher ist, nicht in einem ungünstigen Augenblick verkaufen zu müssen. Die Schwankungen sind groß. Der Aktienindex der an der Zürcher Börse gehandelten Aktien stand im Januar dieses Jahres auf 320; vor 12 Jahren, im Juli 1940, stand er auf 136; im September 1928 auf 213.

Aber auch abgesehen von diesen Schwankungen bilden leider die Aktien nur bedingt einen Sachwert. Auch hier hat es der Staat in der Hand, durch den Erlaß eines Dividendenstopps sowie durch Festsetzung von Höchstpreisen für das Erzeugnis, das die betreffende

Firma herstellt, die natürliche Anpassung an die veränderte Kaufkraft zu verhindern.

Aktien von Kraftwerken sind an sich eine ausgezeichnete und sichere Anlage. Tritt aber eine massive Geldentwertung ein, so wird der Staat im Interesse der Niedrighaltung der Lebenskosten eine Erhöhung der Tarife verhindern oder wenigstens erschweren.

Aktien von Gesellschaften mit freier Preisbildung sind deshalb bessere Sachwerte als solche, deren Einnahmen durch Tarife festgesetzt sind.

Ganz allgemein besteht heute die Tendenz, Gewinnsteigerungen weniger den Aktionären zukommen zu lassen, als dem Personal und der Direktion. So haben viele führende Firmen ihre Dividenden trotz des gesteigerten Geschäftsganges gegenüber der Zeit vor dem Krieg nicht oder nur unbedeutend erhöht.

Natürlich empfiehlt es sich, nicht nur Aktien einer bestimmten Art zu erwerben, sondern auf eine gewisse Risikoverteilung zu achten. Für den Besitzer eines kleinen Vermögens bieten die sogenannten Investment Trusts, die selbst Aktien aller möglichen Unternehmungen besitzen und dann ihrerseits Anteilscheine herausgeben, die Möglichkeit einer solchen Risikoverteilung.

Nie soll man Aktien auf Kredit kaufen. Jeder Aktienkauf, den man nicht voll bezahlen kann, bedeutet eine gefährliche Spekulation. Das Spekulieren aber ist für die meisten der sichere Weg zum Armenhaus. Auf einen erfolgreichen Spekulanten kommen neun ruinierte.

Der durchschnittliche Bürger fährt am besten, wenn er langfristig disponiert und darauf ver-

HIPPOPHAN

Hippophaë rhamnoides



WELEDA - TONIKUM

Hippophan wird aus der Vitamin C-reichsten Frucht von Sanddorn unter schonendsten Bedingungen hergestellt. Sehr angenehm einzunehmen bei Rekonvaleszenz, Schwächezuständen und Ermüdungserscheinungen. Preis 200 ccm Fr. 4.95,
500 ccm Fr. 10.40.

WELEDA AG ARLESHEIM



Die feine Suppe mit

fu-fu Flädli

mit Frischmilch und Eiern hergestellt - deshalb wie selbst gemacht.

Der 100 Gr. Beutel kostet 60 Rappen

A. Rebsamen & Cie. AG. Teigwarenfabrik Richterswil



In einem gepflegten Haushalt ist WOHLNICHTS

RADIKAL MÖBELPOLITUR

Trumpf. Ein vorzügliches Reinigungs- und Auffrischungsmittel für polierte, mattierte und gebeizte Möbel

Erhältlich in Drogerien und Farbwarenhandlungen



HERMES

Schweizer Präzisions-Schreibmaschinen

Hermes ist in unserem Lande des technischen Fortschrittes mit Abstand die meistgekauftete Schreibmaschine; allein in der Schweiz stehen weit über 200 000 Büro- und Portable-Modelle im Betrieb. Ist dies nicht der beste Beweis für die Überlegenheit dieses einheimischen Spitzenfabrikates? Schaffen auch Sie sich eine Hermes an: Sie werden mit Ihrer Wahl zeitlebens zufrieden sein.

Modelle schon ab Fr. 230.—



HERMAG Hermes-Schreibmaschinen AG
Zürich, Bahnhofquai 7, Tel. 25 66 98
Generalvertr. f. d. deutsche Schweiz

zichtet, aus zufälligen Tips oder Gerüchten Geld machen zu wollen.

FAUSTREGELN

ZUSAMMENFASSEND könnte man also folgende Faustregeln aufstellen:

1. Bei wenigen tausend Franken Vermögen: Anlage in Sparheften, Obligationen. Gleichzeitig Abschluß einer Lebensversicherung.
2. Bei Vermögen von 50 000 bis 150 000 Franken: die gleichen Anlagen wie oben, dazu Erwerb eines selbstbewohnten Einfamilienhauses. Falls man kein solches benötigt, Anlage in sorgfältig ausgewählten Aktien oder evtl. in einem Miethaus.
3. Bei größerem Vermögen: eine Kombination aller dieser Anlagearten. Selbstverständlich passen diese Faustregeln nicht für jeden Fall.

WENN MAN DAS KAPITAL ANBRECHEN SOLL

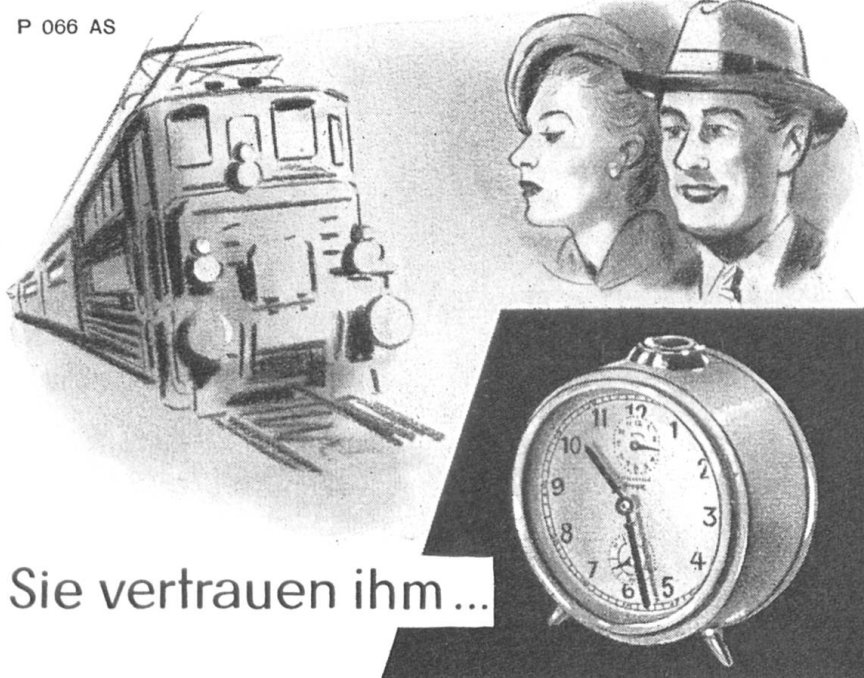
So lobenswert im übrigen die Absicht ist, das Familienvermögen zu erhalten, so häufig sind die Fälle, wo es sich rechtfertigt, gerade im Interesse der Familie das Kapital anzubrauchen. Winston Churchill hat einmal gesagt, die beste Kapitalanlage sei das Geld, das man für die Ausbildung der Kinder verwende. Das ist zweifellos richtig. Es ist ein Unsinn, auf Kosten der Ausbildung der jungen Generation starr am Grundsatz der Kapitalerhaltung zu kleben. Den Kindern ist besser gedient, wenn sie etwas Rechtes lernen, evtl. noch eine Spezialausbildung genießen, als wenn sie diese Möglichkeit nicht haben, dafür aber später einmal im Alter von 40 oder 50 Jahren zehn- oder zwanzigtausend Franken mehr erben können. Das Vermögen ist um der Menschen willen da und nicht die Menschen um des Vermögens willen.

Auch der Ankauf von schönen Gegenständen ist unter Umständen eine klügere Anlage als die besten Papiere. Nicht etwa in dem Sinne, daß diese Dinge immer ihren Wert behalten. Es gibt sehr wenige Gegenstände, die Sachwerte in diesem Sinne darstellen. Wohl kommt es gelegentlich vor, daß ein schönes Porzellan-service, ein erstklassiges Bild, ein zeitloser Schmuck sich den Kaufkraftveränderungen anpassen und nach 30 oder 50 Jahren zum Mehrfachen des Anschaffungspreises veräußert werden können, aber das sind Ausnahmen. Hingegen bilden schöne Gegenstände insofern eine wertbeständige Anlage, als sie

meistens ebenso sehr wie Geld dazu beitragen, das Selbstbewußtsein der Familie zu erhöhen. Wir alle kennen Familien, die in sehr bescheidenen Verhältnissen leben, wo vom Besitz der Großeltern oder Urgroßeltern nicht mehr übriggeblieben ist als eine schöne, goldene Kette, ein silberner Teller, das Bild eines guten Künstlers, eine eingelegte Schreibkommode. Diese Gegenstände aber überstrahlen den etwas dürftigen Alltag und stärken das Selbstbewußtsein aller Familienglieder. Es ist vielleicht nicht überflüssig, wenn ich

am Schluß dieser Betrachtungen doch noch feststelle, daß das Vermögen zwar ein wichtiges, aber durchaus nicht das wichtigste Instrument ist, um den Nachkommen eine gute Stellung im Leben der Gemeinschaft zu sichern. Viel wichtiger ist etwas anderes, das die Eltern ihren Kindern mitgeben können und das bewirkt, daß die Familie nicht untergeht. Es ist die richtige Gesinnung, es sind die moralischen Werte. Diese haben außerdem den Vorteil, daß ihnen keine Inflation etwas anhaben kann.

P 066 AS

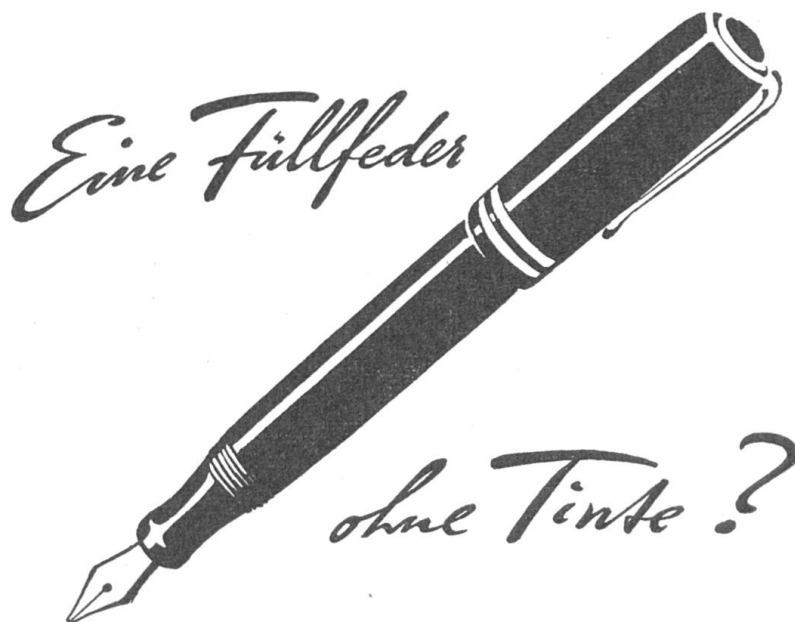


Sie vertrauen ihm ...

Er ist pünktlich und komfortabel wie die Bahn. Denn er zeichnet sich aus durch eine neue, sehr angenehme Art zu wecken. Junghans BIVOX, dieser neue Wecker, tönt zunächst leise. Und nur dann, wenn überhört, schaltet er um auf volle Lautstärke. Diese schockfreie Art des Erwachens schont die Nerven. Wer sie einmal kennen lernte, rät jedem:

Lieber einen **Junghans-BIVOX** 
den höflichen 2-Ton-Wecker
dann weiss man, was man hat

ERHÄLTICH IN DEN GUTEN UHRENFAHGESCHÄFTEN



Eine Füllfeder ohne Tinte – und wenn sie aus Gold ist, bleibt wertlos und macht ärgerlich. Ebenso unerfreulich ist ein Anzug, der nicht tadellos sitzt, der unschöne Falten zieht oder drückt oder wie ein Mehlsack am Körper hängt. Eine gute Fertigung, wie sie von Confection Bovet gepflegt wird, soll mit dem Körper eine Einheit bilden, soll richtig passen. In jahrelanger Arbeit haben wir unsere Spezialgrößen so gestaltet, daß wir heute mit vollem Recht sagen dürfen:

Bei BOVET finden Sie einen Anzug für nahezu jede Figur, und zwar korrekt und einwandfrei in der Paßform

In 7 verschiedenen Gruppen mit 56 speziellen Größen ist eine Auswahl vorhanden, die nicht leicht überboten werden kann. Es klingt etwas unglaublich, und doch ist es so: Herren mit ganz großen oder kurzen Längenverhältnissen, große, breitschulterige oder kleinere, korpulente Figuren, Unter-setzte mit großer Bundweite, auch ganz Schlanke – was es auch sei –, alle werden den passenden Anzug in gediegener Ausführung finden. Immer wieder hören wir von Kunden sagen: «Das hätte ich nie gedacht, daß Sie auch für mich einen passenden Anzug in meiner Größe haben.» Wir aber haben den fachlichen Ehrgeiz: Eine Bovet-Fertigung soll so passen und Freude machen wie ein Maßanzug.

Wir konfektionieren auch mitgebrachte Stoffe in allen Spezialgrößen.

*Bovets Spezialgrößen, moderne Dessins, gute Verarbeitung
von Fr. 198.— bis Fr. 340.—*

BOVET

*Ecke Löwenstrasse | Schweizergasse
am Löwenplatz, Zürich*



25 J A H R E C O N F E C T I O N B O V E T